

# JETZT KANN ICH DAS !

Erlernen, Üben und Vertiefen von Grammatik und Wortschatz  
für alle Schularten und zum Einsatz im DaF / DaZ-Unterricht



## 2

## Projekt Modalverben

Jkid  
2017

Mit Erweiterung auf die Fächer Kunst und Ethik  
Spaß und Erfolg beim Lernen  
im fächerübergreifenden Unterricht

# JETZT KANN ICH DAS !



Erlernen, Üben und Vertiefen von Grammatik und Wortschatz  
für alle Schularten und zum Einsatz im DaF / DaZ-Unterricht

## MODALVERBEN

Einführung und Konjugation  
Passivbildungen mit Modalverben

Erweiterung auf die Fächer:

**Kunst:** Kunstgeschichte „DADA“,  
Gedicht und Collage

**Ethik:** Interkulturelles Knigge

Zusammengestellt, illustriert und Layout: Christine Geesing  
Herausgegeben in der Reihe: JETZT KANN ICH DAS !  
Heft 2 /2017, Karlsruhe  
[www.christinegeesing.de](http://www.christinegeesing.de)

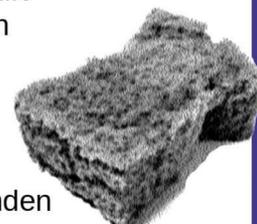
copyright liegt bei der Autorin.  
Vervielfältigung, Veröffentlichung oder eine andere Verwendung als für Unterrichtszwecke  
wird ausdrücklich nur persönlich und auf Nachfrage gestattet. Dies gilt auch für einzelne  
Teile oder Bilder in diesem Heft.

## INFO FÜR LEHRER:

„JETZT KANN ICH DAS!“ ist eine Reihe von DIN-4-Bändchen mit Unterrichtseinheiten, die jeweils so konzipiert sind, dass sie auch nur in Teilen verwendet werden können. Um sie **auch effektiv im Unterricht für Deutschlernende, also für DaZ** einsetzen zu können, sind sie an den wesentlichen Punkten, in denen es um das **Verständnis von Worten geht, immer analog mit Zeichnungen versehen**. Diese Zeichnungen habe ich meist nach Fotovorlagen freihändig nachgezeichnet. Sie sind der Absicht gezollt, so eindeutig wie irgend möglich die Wortbedeutung herüber zu bringen. Allerdings wird doch an der ein oder anderen Stelle die Assistenz durch den Lehrer notwendig sein. Worte wie „sollen“ oder „lassen“ sind einfach nur sehr schwer darstellbar. Dennoch erleichtern die Bilder den Schülern das Memorieren, und den Lehrern das Erklären, vor allem, wenn eine sprachlich heterogene Schülerschaft zu unterrichten ist.



Sie eignen sich somit hervorragend sowohl **für Vertretungsstunden** als auch für ein **ganzes Unterrichtsprojekt**, wobei sinnvolle Parallelen zu anderen Fächern gezogen werden. Sie sind so angelegt, dass sie als **Impuls** dienen, und dem Lehrenden viel Spielraum zur eigenen Ausgestaltung, Interpretation und Weiterführung lassen.



Den Schülern kann das jeweilige Heft **auch als Arbeitsanleitung zum selbstständigen Arbeiten bzw. Werkstattunterricht** gegeben werden. Die Form der Ansprache richtet sich direkt an sie. Es lassen sich dabei, **Gruppen bilden**, wobei je nach Leistungsfähigkeit und Vorlieben der Schüler an unterschiedlichen Stellen des Heftes begonnen werden kann. Sowohl für schwächere und wenig Deutsch sprechende Schüler, als auch für starke, gut Deutsch sprechende, sind Angebote vorhanden. Auf diese Weise fühlt sich kein Schüler über- oder unterfordert, und Unterricht kann differenziert und fördernd stattfinden. Auch eignet sich diese Reihe dazu, den **Unterricht projektartig, durch die Erweiterung auf andere Fächer**, zu konzipieren.

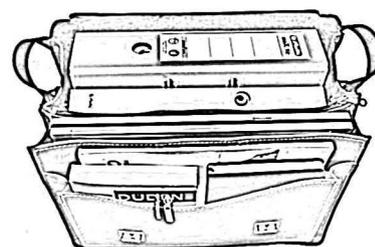
Die pädagogische Idee dahinter ist:

Je breiter eine Thematik betrachtet wird, je mehr „Kanäle“ zum Verständnis angesprochen werden, desto eher besteht die Wahrscheinlichkeit, dass die jeweilige Thematik auch nach längerer Zeit bei den Schülern wieder abrufbar ist. Dabei ist ein **Wechsel zwischen analytisch-intellektueller und sinnlich, künstlerischer bzw. spielerischer Herangehensweise** durchaus Teil des Konzeptes. Intellektuell anstrengende Themen, die einen hohen Grad an Konzentration bzw. Notwendigkeit von umfangreichem Memorieren verlangen, werden nachhaltiger gelernt, wenn eine Phase der sinnlichen Beschäftigung folgt, sofern diese im Thema bleibt.

Schüler finden an dieser Art des Lernens Spaß und Freude, vor allem, weil sie merken, dass ihr Wissen weit über die Zeit der unterrichtlichen Thematisierung parat bleibt. Ihre Fähigkeit zu Transferdenken und ihre Lust, komplexere Sachverhalte zu verstehen, wird gestärkt und merklich unterstützt.

Auch schwächere Schüler erhalten durch diese vielschichtige Herangehensweise mehr Möglichkeiten, einen Sachverhalt zu verstehen, zu durchdringen und ihn später wieder anwenden zu können. Ihnen hilft auch die reichhaltige Bebilderung beim Memorieren.

*Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir,  
wie es geht. Tu es nicht für mich.  
Ich kann und will es allein tun.  
Hab Geduld meine Wege zu begreifen.  
Sie sind vielleicht länger, vielleicht  
brauche ich mehr Zeit, weil ich  
mehrere Versuche machen will.  
Mute mir Fehler und Anstrengung  
zu, denn daraus kann ich lernen.  
(Maria Montessori)*



# DIE MODALVERBEN

Modalverben sind

„dürfen, können, mögen, müssen, sollen und wollen“.

Modalverben verändern also den Modus des Vollverbs?

Modus?

Modus heißt „Art und Weise“, und das Wort kommt aus dem Lateinischen.

Es wird also mit dem Modalverb die Art und Weise, wie das Vollverb zu verstehen ist verändert.

Spätestens, wenn dir jemand sagt:

„Du darfst Eis essen!“

und ein anderer sagt

„Du musst Eis essen!“

dann spürst Du, dass dieses kleine Modalverb eine ganz wesentliche Veränderung macht.

Deswegen ist es wichtig, dass man diese 6 kleinen Verben kennt und auch richtig verwenden kann.

Auf den nächsten Seiten wirst Du viel über das Modalverb lernen. Hoffentlich macht es Dir Spaß. Wir haben auch wieder Kunst und sogar Ethik mit im Angebot, sodass du, wenn das Grammatik-Lernen gerade Kopfschmerzen macht, einfach mal ein paar Seiten weiter blättern kannst, und schauen, ob Dir da eine Aufgabe gefällt.

Viele Aufgaben sind auch so gestaltet, dass du sie zusammen mit Deinen Freunden lösen kannst.

**VIEL Spaß!!**



# DIE MODALVERBEN



Das Kind **klettert**.



**können**



**klettern**

Das Kind **kann** klettern.

## REGEL:

**NUR** das Modalverb wird konjugiert.

Das Vollverb steht im **INFINITIV** und steht **NACH DEM MODALVERB**.

Ich **kann** schwimmen

Das gilt auch, wenn im Satz noch Zeit,-Orts, Umstandsangaben oder Objekte kommen.

Ich **darf** mit Opa am Wochenende im Freibad schwimmen.

# DIE MODALVERBEN KONJUGATION

| <b>können</b>  | <b>?</b>  | <b>Nein,....</b>  |
|--|---|---|
| <p>ich kann<br/>du kannst<br/>er/sie/es kann<br/>wir können<br/>ihr könnt<br/>sie können</p>   | <p><i>kann ich ?<br/>kannst du?<br/>kann er / sie / es?<br/>können wir?<br/>könnt ihr?<br/>können sie?</i></p>  | <p>ich kann nicht<br/>du kannst nicht<br/>er/sie/es kann nicht<br/>wir können nicht<br/>ihr könnt nicht<br/>sie können nicht</p>  |
| <p><b>dürfen</b><br/>ich darf<br/>du darfst<br/>er/sie/es darf<br/>wir dürfen<br/>ihr dürft<br/>sie dürfen</p>   | <p><i>darf ich ?<br/>darfst du?<br/>darf er/ sie/ es?<br/>dürfen wir?<br/>dürft ihr?<br/>dürfen sie ?</i></p>   | <p>ich darf nicht<br/>du darfst nicht<br/>er/sie/es darf nicht<br/>wir dürfen nicht<br/>ihr dürft nicht<br/>sie dürfen nicht</p>  |
| <p><b>müssen</b><br/>ich muss<br/>du musst<br/>er/ sie/ es muss<br/>wir müssen<br/>ihr müsst<br/>sie müssen</p>  | <p><i>muss ich ?<br/>musst du ?<br/>muss er / sie / es ?<br/>müssen wir ?<br/>müsst ihr?<br/>müssen sie?</i></p>  | <p>ich muss nicht<br/>du musst nicht<br/>er/ sie/ es muss nicht<br/>wir müssen nicht<br/>ihr müsst nicht<br/>sie müssen nicht</p>   |
| <p><b>mögen</b><br/>ich mag /möchte<br/>du magst / möchtest<br/>er/sie/es mag / möchte<br/>wir mögen /möchten<br/>ihr mögt/ möchtet<br/>sie mögen/ möchten</p> | <p><i>mag / möchte ich ?<br/>magst / möchtest du ?<br/>mag / möchte er/sie/es ?<br/>mögen/möchten wir ?<br/>mögt/ möchtet ihr?<br/>mögen/möchten sie?</i></p> | <p>ich mag /möchte nicht<br/>du magst / möchtest nicht<br/>er/sie/es mag / möchte nicht<br/>wir mögen /möchten nicht<br/>ihr mögt/ möchtet nicht<br/>sie mögen/ möchten nicht</p> |
| <p><b>sollen</b><br/>ich soll<br/>du sollst<br/>er/ sie/ es soll<br/>wir sollen<br/>ihr sollt<br/>sie sollen</p>   | <p><i>soll ich ?<br/>sollst du ?<br/>soll er / sie/ es ?<br/>sollen wir ?<br/>sollt ihr ?<br/>sollen sie ?</i></p>  | <p>ich soll nicht<br/>du sollst nicht<br/>er/ sie/ es soll nicht<br/>wir sollen nicht<br/>ihr sollt nicht<br/>sie sollen nicht</p>  |
| <p><b>wollen</b><br/>ich will<br/>du willst<br/>er/sie/es will<br/>wir wollen<br/>ihr wollt<br/>sie wollen</p>   | <p><i>will ich ?<br/>willst du?<br/>will er / sie / es ?<br/>wollen wir ?<br/>wollt ihr ?<br/>wollen sie ?</i></p>  | <p>ich will nicht<br/>du willst nicht<br/>er/sie/es will nicht<br/>wir wollen nicht<br/>ihr wollt nicht<br/>sie wollen nicht</p>  |

# DIE MODALVERBEN

**BILDE KORREKTE SÄTZE AUS DEN WORTREIHEN:**

- wollen - die Jungen - langsam fahren - mit dem Fahrrad
- können - das Mädchen - gehen - zur Schule
- dürfen - ich und meine Freunde - Eis essen
- sollen - nach Hause gehen - Hannes und Lena.
- mögen - Spaghetti essen - ihr - heute Abend.
- müssen - zu Bett gehen - du
- können - Harry - lesen - das Buch
- sollen - warten - die Kinder - auf dich
- mögen - ihr - nach Straßburg fahren

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Bilde eine Frage oder verneine den Satz:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# DIE MODALVERBEN



naschen



müde,  
gähnen



schlafen



schneller fahren



kochen



seilspringen



sich aufstützen



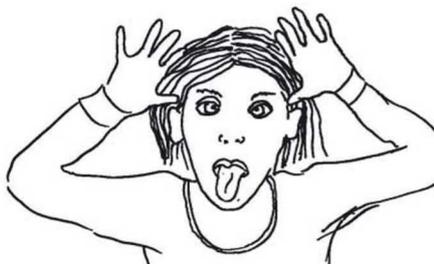
warten (auf)



malen



vespern



Quatsch machen



weinen,  
Durst haben



trinken

## Übungen:

Kannst Du Sätze mit Modalverben zu den Bildern machen?

Kannst diese Sätze als Fragesatz formulieren?

Kannst die Frage dann mit „Nein“ und einem Satz beantworten?

# DIE MODALVERBEN

## Aussagesätze:

(naschen)

(müde gähnen - schlafen)

(schneller fahren)

(kochen)

(seilspringen)

(sich aufstützen)

(vespern)

(warten auf)

(malen)

(Quatsch machen)

(weinen - Durst haben - trinken)

## Fragesätze oder Verneinungs-Satz:

# DIE MODALVERBEN

## In der PASSIV-Anwendung

**PASSIV** - kommt das Modalverb auch zur Anwendung.  
Zwar wird das Modalverb selbst nicht als Passivform genutzt,  
aber **zusammen mit einer Passivform, wird das Modalverb häufig angewendet:**

### PASSIV ??

Keine Sorge!! Das ist nicht schwer.  
Von „Passiv“ spricht man, wenn mit einer Person oder einer Sache etwas getan wird,  
also diese Person oder Sache tut nichts selbst - aber jemand tut was mit ihnen. Dann  
reden wir von „Passiv“. Schaut mal:



### Man kann sagen:

Julian muss die Suppe kochen. Jetzt muss er die Suppe kochen.

### Man kann aber auch sagen:

Die Suppe muss von Julian gekocht werden. Jetzt muss die Suppe von Julian gekocht werden.

### JETZT SPRICHT MAN VON PASSIV.

Denn jetzt wird etwas mit der Suppe getan ohne, dass diese aktiv werden kann.

## REGEL:





# DIE MODALVERBEN

## In der KONJUNKTIV-Anwendung

**KONJUNKTIV:** Im Konjunktiv werden die Modalverben sehr häufig verwendet.

### KONJUNKTIV??

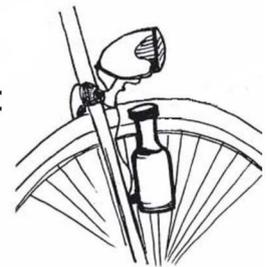
Im Konjunktiv eines Verbes wird immer ausgedrückt, wie oder was **möglich sein könnte**. Es wird also nicht - wie im INDIKATIV - darüber gesprochen, was ist, war oder sein wird, sondern **was sein könnte, was vielleicht möglicherweise war oder vielleicht sein wird**. Es können damit also Wünsche, Träumereien, Ideen, Möglichkeiten aber auch Ratschläge oder sogar Vorwürfe ausgedrückt werden.

### Man kann sagen:

„Du **sollst** dein Fahrradlicht jetzt anmachen“. Oder auch mit PassivForm; „Das Fahrradlicht **soll** jetzt angemacht werden.“

### Man kann aber auch sagen:

„Du **solltest** dein Fahrradlicht jetzt anmachen.“ Oder auch: „Das Fahrradlicht **sollte** jetzt angemacht werden.“



### KONJUNKTIV IN DER INDIREKTEN REDE:

Der Konjunktiv wird außerdem für die indirekte Rede angewandt. Diese benutzt man immer dann, wenn man berichtet oder erzählt, was jemand sagte.

### Direkte Rede:

Johannes sagt: „Das Baby ist müde und muss ins Bett gebracht werden.“



### Indirekte Rede:

Die Tochter berichtet ihrer Mutter darüber, was Johannes sagte: „Johannes sagte, das Baby **sei** müde und **müsse** ins Bette gebracht werden.“

**Wird der Konjunktiv in der indirekten Rede verwendet, dann spricht man im KONJUNKTIV I.**  
**Nutzt man Konjunktiv, um damit eine Idee, eine Träumerei, einen Ratschlag, einen Vorwurf, eine Vermutung zu formulieren, spricht man im KONJUNKTIV II.**

# DIE MODALVERBEN

## In der KONJUNKTIV-Anwendung

### KONJUNKTIV I

|             | <b>können</b> | <b>müssen</b> | <b>dürfen</b> | <b>sollen</b> | <b>wollen</b> |
|-------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Ich         | könne         | müsse         | dürfe         | solle         | wolle         |
| Du          | könntest      | müsstest      | dürftest      | solltest      | wolltest      |
| Er, Sie, Es | könne         | müsse         | dürfe         | solle         | wollte        |
| Wir         | könnten       | müssten       | dürften       | sollten       | wollten       |
| Ihr         | könntet       | müsstet       | dürftet       | solltet       | wolltet       |
| Sie         | könnten       | müssten       | dürften       | sollten       | wollten       |

### KONJUNKTIV II

|             | <b>können</b> | <b>müssen</b> | <b>dürfen</b> | <b>sollen</b> | <b>wollen</b> |
|-------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Ich         | könnte        | müsste        | dürfte        | sollte        | wollte        |
| Du          | könntest      | müsstest      | dürftest      | solltest      | wolltest      |
| Er, Sie, Es | könnte        | müsste        | dürfte        | sollte        | wollte        |
| Wir         | könnten       | müssten       | dürften       | sollten       | wollten       |
| Ihr         | könntet       | müsstet       | dürftet       | solltet       | wolltet       |
| Sie         | könnten       | müssten       | dürften       | sollten       | wollten       |

### Konjunktiv II der Vergangenheit von Modalverben

Modalverben bilden den Konjunktiv II des Präteritums mit der konjugierten Form von **hätte** + **Infinitiv des Verbs** + **Infinitiv des Modalverbs**.

Er **hätte** es + **wissen** + **müssen**.

Sie **hätte** auch später **kommen** + **können**.

In einem **NEBENSATZ** steht die Form von **hätte** immer vor dem Infinitiv des Verbs und dem Infinitiv des Modalverbs.

Ich weiß nicht, wie man das anders **hätte machen können**.

Ich glaube nicht, dass ihr das **hättet tun dürfen**.

Den Konjunktiv II **IN PASSIV-SÄTZEN** mit Modalverben **in der Vergangenheit** bildet man mit

**konjugiert: hätte** + **Partizip** + **werden** + **Modalverb**.

Er **hätte** + **gefragt** + **werden** + **müssen**.

Sie **hätte** **gepflegt** **werden** **sollen**.

# DIE MODALVERBEN

## In der KONJUNKTIV-Anwendung

### Konjunktiv II des Futur I und Futur II von Modalverben

Modalverben bilden den Konjunktiv II des **FUTUR I** mit der Form von **würde + Infinitiv des Verbs + Infinitiv des Modalverbs.**

|           |         |         |
|-----------|---------|---------|
| Ich würde | laufen  | müssen. |
| Er würde  | spielen | dürfen. |

Modalverben bilden den Konjunktiv II des **FUTUR II** mit der Form von **würde + Partizip II + haben / sein + Infinitiv des Modalverbs.**

|           |          |       |         |
|-----------|----------|-------|---------|
| Ich würde | gegessen | haben | müssen. |
| Sie würde | gegangen | sein  | dürfen. |
| Er würde  | gesungen | haben | wollen. |



*Hoffentlich fühlt Ihr Euch jetzt nicht so!  
Das war jetzt jede, jede Menge an Stoff  
zum Lernen, und da kann man sich schon  
mal wie ein Hund im Regen fühlen.  
Aber keine Angst. Übung macht den Meister,  
und das tun wir nun!*

### KONJUNKTIV I - INDIREKTE REDE

Bitte schreibe die direkte Rede in die indirekte Rede um:

1. „Jonas darf mit dem Fahrrad fahren.“ Sie sagt, \_\_\_\_\_
2. „Ohne Hanna will ich nicht dort hin.“ Er sagt:, \_\_\_\_\_
3. „Wir wollen morgen Abend grillen.“ Sie sagen, \_\_\_\_\_
5. „Mama kann den besten Kuchen backen.“ Sie sagt, \_\_\_\_\_



### KONJUNKTIV II - PRÄSENS

Bitte schreibe die Sätze um in die Konjunktiv-Form Präsens:

1. Sie will gerne mit Gero tanzen. \_\_\_\_\_
2. Er kann die Tür schließen. \_\_\_\_\_
3. Wir dürfen das Menü kochen. \_\_\_\_\_
4. Ich soll den Garten gießen. \_\_\_\_\_
5. Ihr müsst das Fahrrad ölen. \_\_\_\_\_



# DIE MODALVERBEN

## In der KONJUNKTIV-Anwendung



**In der höflichen Frage:**

*Beispiel: Dürfte ich Ihnen einen Katalog zusenden?*

Schreibe eigene höfliche Fragen im Konjunktiv II Präsens:

(Wollen - Sparziergang - gerne machen - Sie)

-----

(Sollen - Handtücher - mitnehmen - zur Wäscherei)

-----

(dürfen - Kaffee - nachschenken - ich)

-----



**Die Vermutung:**

*Beispiel: Er könnte pünktlich sein, aber ich glaube, er geht zu spät ins Bett.*

Schreibe eigene Sätze mit Vermutungen im Konjunktiv II.

(dürfen - ins Schwimmbad gehen - wasserscheu)

-----

(wollen - Strickjacke stricken - Gicht in den Fingern)

-----

(können - Studium beenden - zu faul zum Lernen)

-----



**Beim Tratschen und Lästern:**

*Beispiel: Die könnte auch mal ein sauberes Hemd anziehen.*

Schreibe eigenen Sätze, die die Damen über andere tratschen.

(sollen - Auto putzen)

-----

(dürfen - langsam mal einen Friseur aufsuchen)

-----

(können - noch nicht einmal - Führerschein machen)

-----

BRAVO!! Gut gemacht! Es gäbe noch jede Menge mehr an Anwendung für Modalverben im Konjunktiv, aber das reicht nun erst einmal. Mehr lernst Du sicherlich auch, wenn du Dich mit Freunden oder Nachbarn unterhältst.

# DIE MODALVERBEN

## Kunst und Sprache

Nun habt Ihr soviel geübt und gelernt über Modalverben, dass ihr Experten geworden seid! Gratulation!

Damit das aber nun auch ein bisschen Spaß macht, bekommt Ihr hier vorgestellt, dass man mit Worten auch spielen kann. Ja - dass man sogar Kunst daraus machen kann.

Und damit zum Spielen und zur Kunst:

Schreibt zunächst mal die **Grundformen aller Modalverben nebeneinander**. Auf der nächsten Seite findet Ihr dazu eine Tabelle.

Nun könnt Ihr darunter alle möglichen Wörter dazu schreiben, die sich auf die jeweiligen Infinitive **reimen**.

**Beispiel: SOLLEN - grollen, rollen, Bollen, ...usw.,**  
und so mit jedem Modalverb!!

Wenn Ihr das fertig habt, dann überlegt Euch doch einmal, ob Ihr daraus nicht ein Gedicht machen könnt. Es kann ein „Quatsch-Gedicht“ werden, wie zum Beispiel das, was auf dieser Seite steht. Ihr könnt natürlich auch ein ganz ernsthaftes Gedicht schreiben.

### ***Kuss – Schluss!***

*Dürfen wir schlürfen oder wollen wir Bollen?*

*Sollen wir rollen oder müssen wir küssen?*

*Wir gönnen uns Können,*

*Schmollen beim Wollen*

*Müssen bei Schüssen*

*Und Tollen auf Schollen, die wir wollen.*

*Mag – kann – will – darf – soll – muss*

*T ag – wann – schrill – warf – toll – Schuss!*

*AUS!*

*Ich will einen Kuss!*

# DIE MODALVERBEN

## Kunst und Sprache

.....und jetzt geht's ans REIMEN!!.....

(wir ahnen es schon: Neue Dichterstars am Horizont !)

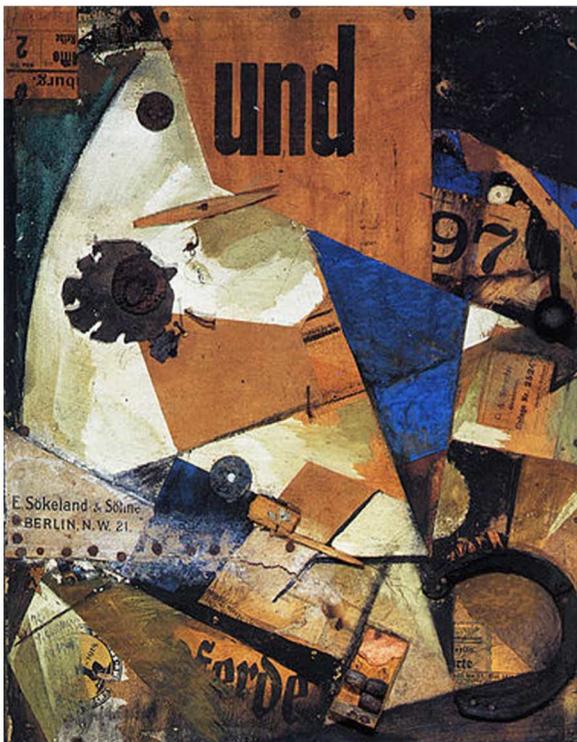
| KÖNNEN | MÜSSEN | WOLLEN | DÜRFEN | SOLLEN |
|--------|--------|--------|--------|--------|
|        |        |        |        |        |

# DIE MODALVERBEN

## Kunst und Sprache



Es gab eine Zeit - so ungefähr vor knapp 100 Jahren - da lebte ein Künstler, der hieß Kurt Schwitters. Ein Bild seht Ihr hier von ihm. Dieser Herr Schwitters, der war Maler, und er war auch Soldat im ersten Weltkrieg. Und als dieser Krieg zu Ende war, da war er so enttäuscht von der Welt, und glaubte an nichts mehr, was ihm zuvor wichtig erschien. Anstelle jedoch zu trauern, beschloss er, seinen Beruf wieder aufzunehmen und von nun an nur noch DADA zu machen. Das könnte man als ein anderes Wort für „Quatsch“ bezeichnen. Aber, weil er eigentlich ein ernster Mann war, betrieb er dieses DADA auch mit vollem Ernst. Er sammelte alle möglichen Materialien, die ihm so auf seinem Weg lagen, und machte daraus Collagen, die er MERZ-Bilder nannte. Sehr schöne! In dieser Zeit jedoch, war das eine Revolution. „Wie kann ein echter Maler solche Dinge als Kunstwerk bezeichnen?“, fragten sich viele Menschen. Einige aber verstanden ihn auch und bewunderten ihn sogar dafür. So richtig leben aber, das konnte er damals nicht davon. Er arbeitete deswegen als Werbegrafiker. Heute aber ist er ein berühmter Künstler des 20. Jahrhunderts, und seine Bilder hängen in vielen großen Museen. Er malte aber nicht nur, sondern schrieb auch Gedichte. Das Gedicht, das Ihr auf der 1. Seite dieses Kapitel seht, ist zwar nicht von ihm, aber durch seine Gedichte inspiriert worden.



Schwitters, Kurt 1887-1948  
Das Unbild, 1919

In der Staatsgalerie Stuttgart hängt von Kurt Schwitters dieses Bild. Er nannte es das „Unbild“. Wenn Ihr genau hinseht, dann entdeckt Ihr Tickets für Straßenbahnen, Metallteile, Ausrisse aus Zeitungen. Diese hat Kurt Schwitters zu einer Collage komponiert und dann übermalt. Die Farben Weiß, Braun, Schwarz und Blau sind dabei ganz typisch für seine Bilder und Ihr werdet sie daran schnell von anderen Künstlern, die damals auch DADA machten, unterscheiden können.

### Nun aber zu den Modalverben:

Schwitters hat auf das Bild mit großen Druckbuchstaben „und“ gedruckt. Solche Druckbuchstaben gibt es manchmal noch in alten Druckereien. Man kann sich aber auch Schablonen schneiden, und dann damit solche Buchstaben auf ein Bild bekommen.

**Eine Aufgabe, die Ihr nun bearbeiten könntet, wäre einmal zu überlegen, ob die Modalverben auch mit einem Bild darstellbar wären?**

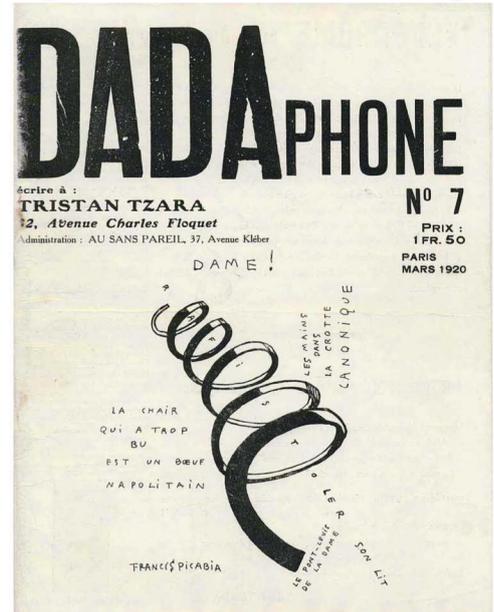
# DIE MODALVERBEN

## Kunst und Sprache

NOCH EIN PAAR DADA-GEDICHTE AUS DER ZEIT  
IN DER KURT SCHWITTERS LEBTE (natürlich mit Modalverben....)

### TOMATENBLÜTEN

Weiß nit wohin ich gehen **soll**  
Gesetzt  
Lotrecht  
Gebettet  
En avant  
Entert die Wagen  
Her mit den Besen  
Was es doch gibt! Die Farben der kleinen Fische  
Oder die lütten Automobile  
Oder die praktischen Sicherheitsnadeln  
Oder die hohen Cylinderhüte  
Oder Herrn X..  
Oder auch die Zeitungskioske  
Man **muss** sich ihrer nur zu bedienen wissen.  
(Philipp Soupault)



### SO, SO!

Vier Maurer saßen einst auf einem Dach.  
Da sprach der erste: "Ach!"  
Der zweite: "Wie ists möglich dann?"  
Der dritte: "Daß das Dach halten **kann**!!!"  
Der vierte: "Ist doch kein Träger dran!!!!!!!"  
Und mit einem Krach  
Brach das Dach.  
(Kurt Schwitters)



### MANIFEST MORGENRÖTE

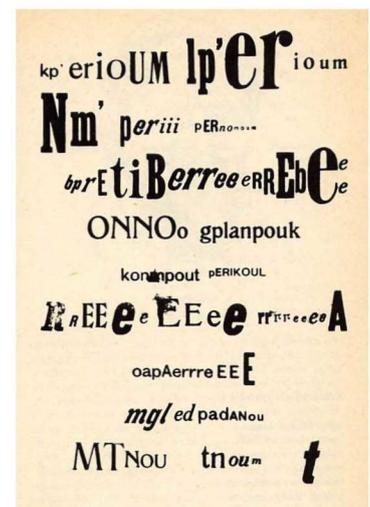
Man **muss** sich von Allem befreien, was man schon kennt.  
Was man kennt, war gestern.

Man **muss** das Heute sehen und das Morgen ahnen.  
Was sein wird, ist nötig, was ist, wird unnützlich.

Gestern war, ist vorbei.  
Heute ist gerade noch, wird vergehen.  
Morgen ist die Gegenwart des Jetzt.

Da-Sein ist: Morgen verwirklichen.

Das neue, grosse Morgen ist unser Material heute.  
(Raoul Hausman)



### Das i-Gedicht



[lies: »rauf, runter, rauf, Pünktchen drauf«]

# DIE MODALVERBEN

## Kunst und Sprache

|                              |                                    |
|------------------------------|------------------------------------|
| Wie sieht <b>KÖNNEN</b> aus? | Ist <b>MÜSSEN</b> <b>ROT</b> ?     |
| Wie sieht <b>WOLLEN</b> aus? | Ist <b>WOLLEN</b> <b>PINK</b> ?    |
| Wie sieht <b>MÜSSEN</b> aus? | Ist <b>SOLLEN</b> <b>GELB</b> ?    |
| Wie sieht <b>DÜRFEN</b> aus? | Ist <b>DÜRFEN</b> <b>GRÜN</b> ?    |
| Wie sieht <b>MÖGEN</b> aus?  | Ist <b>MÖGEN</b> <b>HELLBLAU</b> ? |
| Wie sieht <b>SOLLEN</b> aus? | Ist <b>KÖNNEN</b> <b>ORANGE</b> ?  |

Fühlt mal in Euch hinein und versucht einfach mal, ob Ihr den einzelnen Modalverben eine Farbe geben könntet. Wenn Ihr Euch für eine entschieden habt, dann könntet Ihr **Zeitschriften und Zeitungen durchblättern und die Bilder, die ihr darin findet, daraufhin untersuchen, zu welchem Modalverb sie passen könnten.**

Vielleicht seht ihr ein Bild mit etwas **Leckerem** darauf abgebildet. Das könnte dann ja z.B. **zu MÖGEN** passen. Oder Ihr seht ein Bild von etwas **Gesundem**. Das würde vielleicht **zu SOLLEN** hinzukommen können. Ein **Sportler** könnte für **KÖNNEN** stehen Und so weiter.

**Entscheidet Euch dann für eines der Modalverben und dessen Farbe und fertigt aus den gefundenen Bildern eine Collage an.**

Wenn Ihr sie fertig aufgeklebt habt

- und Ihr müsst die Bilder nicht ausschneiden - sie können auch gerissen werden, dann könnt Ihr entweder mit dünn angemischten Wasserfarben oder einem Marker **teilweise die Bilder wieder übermalen,** sodass **die Farbe zu sehen ist, die ihr für das Modalverb gewählt habt!**

Am Ende könntet Ihr Euch Euer **Modalverb über die Collage anbringen..**

Entweder macht Ihr dafür eine Schablone oder aber Ihr schreibt Euch eine **große Schrift auf dem Computer in der Farbe Eures Modalverbs,** druckt sie aus und schneidet sie dann aus.

**Jetzt könnt Ihr sie auf Eure Collage kleben.**

Habt Ihr Lust, das mal auszuprobieren?

**Viel Spaß dabei!!**

**Tipp: Wenn Ihr ein Gedicht gemacht habt, dann könntet Ihr das Gedicht einfach an Seite neben Euer Bild kleben. Befestigt es von hinten mit einem Tesastreifen.**

# CHALLENGE-PROJEKT

*für große und kleine  
FORSCHER UND JOURNALISTEN*



*Bitte - Danke - Entschuldigung - Guten Tag...*

*WAS MAN WISSEN SOLLTE ÜBER DAS,*

*WAS MAN DARF oder NICHT DARF,*

*KANN oder NICHT KANN,*

*MUSS oder NICHT MUSS,*

*SOLL oder NICHT SOLL*

*wenn man mit Menschen umgeht,  
vor allem, was wir selber möchten, wie man mit uns selbst umgeht.*

Hat alles tatsächlich auch was mit Modalverben zu tun!

Aber, habt Ihr Euch schon einmal darüber Gedanken gemacht,  
ob Ihr Euch richtig benehmt?

Ob die Begrüßung richtig war?  
Ob Ihr jetzt die Tür aufhalten solltet?  
Wie man jemanden Hilfe anbietet?

.....

Bestimmt! Und damit seid Ihr nicht alleine!  
Die nächsten Seiten handeln davon. Allerdings auch davon, dass sich die  
Anzahl der Nationalitäten, die bei uns leben sehr gesteigert hat, und dass  
wir somit viele Kulturen um uns haben. Es wird also darum gehen,

**WIE KÖNNEN WIR HÖFLEICH SEIN IN EINER  
MULTIKULTURELLEN GESELLSCHAFT?**

Übrigens - ein persisches Sprichwort lautet: „Höflichkeit ist ein Kapital, das den reicher macht,  
der es ausgibt.“

## DIE MODALVERBEN

Einer, der sich ganz viel Gedanken über den Umgang der Menschen miteinander gemacht hatte, war Freiherr Knigge. Er hat dazu ein Büchlein herausgebracht, das heute noch als das Buch des „guten Benehmens“ gilt. Allerdings bezogen sich seine Überlegungen auf den deutschen, allerhöchstens europäischen Raum.



**Freiherr Adolph Franz Friedrich Ludwig Knigge** (\* 16. Oktober 1752 in Bredenbeck bei Hannover; † 6. Mai 1796 in Bremen) war ein deutscher Schriftsteller und Aufklärer.

1788 erschien die erste Ausgabe seines wohl bekanntesten Werkes „Über den Umgang mit Menschen“ (heute einfach kurz als „Knigge“ bekannt). Das Titelblatt der ersten Ausgabe des Buches seht Ihr auf dieser Seite. Ein Portrait des Freiherrn Knigge ebenso.

Knigge beabsichtigte damit eine Aufklärungsschrift für Taktgefühl und Höflichkeit im Umgang mit den Generationen, Berufen, Charakteren, die einem auch Enttäuschungen ersparen sollte. Irrtümlicherweise wurde dieses Buch späterhin als Benimmbuch missverstanden, oft nur nach Hörensagen. Dabei ging es Knigge wirklich um den menschlichen und freundlichen Umgang miteinander, zu dem jedoch sicherlich bestimmte Formen des Rücksichtnehmens, des Aufmerksamkeit Schenkens, des sich gegenseitig Erfreuens gehörten, die bis heute noch eingehalten werden.

### AUFGABE 1:

Bitte unterhaltet Euch darüber, woher Ihr wisst, wie man sich richtig benimmt. Habt Ihr es von Euren Eltern, von Euren Freunden? Findet Ihr es wichtig, dass man sich richtig benehmen kann und sollte? Seht Ihr Unterschiede zwischen Euren Ansichten und denen Erwachsener? Was fällt Euch spontan ein, was Ihr anders machen würdet als andere oder als Erwachsene?



Wenn Ihr Lust habt könnt Ihr Euch auf youtube einen Video dazu ansehen. Er wurde in einem Hotel gedreht, in dem viele internationale Gäste absteigen: "Sind Manieren out? Der Knigge von heute - Dokumentation von NZZ Format (2004) <https://www.youtube.com/watch?v=uHvJe6Suoo4>

## DIE MODALVERBEN

# CHALLENGE-PROJEKT

## die AUFGABEN

### KÖNNT IHR DAS? WOLLT IHR DAS?

Ihr habt Euch bis hierher grundsätzlich mit dem Thema Benehmen und Höflichkeit beschäftigt, habt Euch darüber unterhalten, habt vielleicht auch schon die ersten eigenen Einstellungen. Die Aufgabe wäre nun:

### **SCHREIBT EINE REPORTAGE**

zum Thema:

„(UNSERE SCHULE (UNSER VIERTEL)  
UND DIE VIELFÄLTIGEN ARTEN SICH  
ZU BEGRÜßEN UND HÖFLICH MITEINANDER  
UMZUGEHEN“

Beobachtet habt Ihr es bestimmt schon einmal, dass sich zwei oder mehrere Menschen völlig anders begrüßen, als Ihr es gelernt habt oder gewohnt seid.

Warum tun sie das?

Weil sie vielleicht aus einem anderen Land stammen, vielleicht aber auch, weil sie damit zu erkennen geben, zu einer bestimmten Gruppe zu gehören.

Ein paar solcher Begrüßungsrituale seht Ihr hier gezeichnet.



Ein gutes Buch zum Thema ist:

„Der neue große Knigge: Richtige Umgangsformen privat und im Beruf“  
von Silke Schneider-Flaig, 352 Seiten, Verlag: Compact (1. April 2016)  
ISBN-10: 3817499655

**CHALLENGE**-PROJEKT

Bevor Ihr loslegt, kurz noch dazu, was **eine Reportage** überhaupt ist, bzw. was Wikipedia dazu sagt:

Als Reportage (von lateinisch reportare = berichten, melden) bezeichnet man im Journalismus unterschiedliche Darstellungsformen, bei denen der Autor nicht vom Schreibtisch aus, sondern aus unmittelbarer Anschauung berichtet. In den Druckerzeugnissen steht der Begriff gemeinhin für einen dramaturgisch aufbereiteten (siehe auch Reportagefotografie) Hintergrundbericht, der einen Sachverhalt anhand von konkreten Beispielen, Personen oder deren Schicksalen anschaulich macht. Während Nachricht und Bericht Distanz wahren, geht die Reportage nah heran und gewährt auch Beobachtungen und weiteren Sinneswahrnehmungen ihrer Protagonisten Raum.

**Wir halten also fest:**

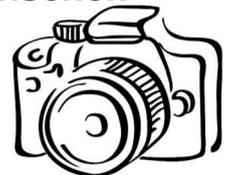
- berichtet wird aus unmittelbarer Anschauung
- konkrete Beispiele zu einem Sachverhalt, um Anschaulichkeit herzustellen
- der Reporter geht nah heran. Er gewährt eigene Eindrücke
- Es kann mit Reportagefotografie ergänzt werden.



**Was heißt das nun für Euch?**

**Ihr macht am besten Interviews!**

**Und diese ergänzt Ihr durch Fotografien (aber nur, wenn die Menschen einverstanden damit sind, dass Ihr sie fotografiert)**



**Wie geht Ihr nun am besten vor?**

**Bildet eine Redaktionsteam aus:**

- Interviewer
- Fotografen
- Schreiber einer Einleitung
- Schreiber der Interview-Zusammenfassung
- Schreiber eines Schlusswortes



**Macht es zusammen - es macht mehr Spaß im Team und es entstehen mehr Ideen.**

**Sucht Euch einen Lehrer, der Euch am Ende hilft, Stil und Rechtschreibung zu überprüfen.**

## DIE MODALVERBEN

# CHALLENGE-PROJEKT

Hier ist ein Bogen, auf dem Ihr Euer Redaktions-Team eintragen könnt. Wenn Ihr den Bogen kopiert, dann könntet Ihr auch noch die Uhrzeiten und Tage aufschreiben, zu denen der Einzelne mit seinen Arbeiten fertig sein sollte. Das ist dann schon wie bei den Profis!! Viel Spaß!

### *UNSER REPORTAGE TEAM*

INTERVIEWER:

FOTOGRAFEN:

EINLEITUNG SCHREIBEN:

ZUSAMMENFASSUNG INTERVIEW:

SCHLUSSWORT SCHREIBEN:

UNTERSTÜTZENDE LEHRER:

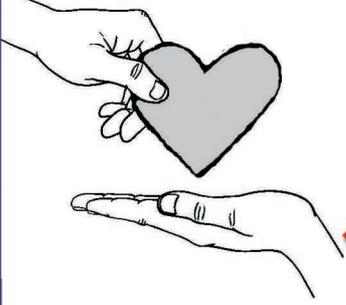
SCHLUSSKORREKTUR:

# DIE MODALVERBEN

## CHALLENGE-PROJEKT

Hier ist eine Tabelle, mit der Ihr einen Plan machen könnt. Kopiert Euch diese Tabelle mehrmals. Versucht mindestens 12 - 15 Personen zu interviewen, damit die Reportage auch repräsentativ wird.

| WEN ? | Was fragen? | Wo?<br>Wann? |
|-------|-------------|--------------|
| *     | *           |              |
| *     | *           |              |
| *     | *           |              |
| *     | *           |              |
| *     | *           |              |
| *     | *           |              |



# DIE SEITE FÜR DICH UND DEINE NOTIZEN

„Wenn mein Kopf es sich ausdenken kann, wenn mein Herz daran glauben kann – dann kann ich es auch erreichen.“ Muhammad Ali

**Jetzt kann ich das!**



**Unterricht der Spaß macht  
und Lernerfolg bringt.**